

2)



[= Zechine?]

---

 Kopie, in ital. Sprache - AH 41, 44 - Blatt 44<sup>V</sup> leer

21

1678 August 2., Luzern

A

 SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RITTER [RUDOLF] MOHR [AN AMMANN  
 BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

"Ich wirdt genötiget mit disem wenigen bey dem hr. Bruderem einzukommen und dem Selbigen den Wahrhafften bricht zu ertheylen zu Rettung meiner Ehr, In deme Ich verstehe, ob solte man bey den hr. der Wahrheit entgegen meiner vill Redens machen, ob were Ich<sup>1</sup> mit dero Ausschützen nit mit gebühr widerfahren, do doch mit Einichen nichts zu thun gehabt aussert hr. Befelchshaber [des Zuger Kontingentes] Martin B r a n d e n b e r g, der sich für Einen Hauptman ausgeben, die Ursach aber ware dise, in deme solcher mit seinen unnderhabenden Völckher zue Liechstall von Haus aus angelangt, sindt bald nach deren ankunfft etwelche ausgerissne Frantzosen zuruckh zu uns kohnen, Klagend, wie sye von disen Solldaten ausgezogen worden, dem Einen 8 bis in 10 dublen, Einem anderen 10 Louis thaler, Einem 2 thaler sambt Gasackhen, Huot und anders genommen worden. Wir waren zu Liechstall dazumahl sehr beschefftiget die Einquartierung der Völckher zu verschaffen, dan schon Zuvor Zürich, Bern, Lucern angelangt waren, von denen dergleichen Reübereyen nit geschehen, noch gehört worden, haben gleichwohl ein Notturfft zu seyn erachtet, gemellten Hr. Brandenburg zu unns den Oberbefelchshaber zu beruoffen, deme die Gebühr mit Ernsten zu representieren und selbigen zu ermahnen, dass dise Action unser Eydtgenossischer Nation zu wider, auch wider die allte unnd ietzige im Defensional und allgemeinem Schirmb-Werckh gesezte Ordonantz zu widerlauffe, und wir ein solches nit gestatten können, sonsten wir solches zu verantworten hetten mit mehrerem. Ja Ich hab deme noch selbsten allein solches mit mehrerem erklärt, das Er flisig syn solle, sollche Unnsere Nation ohngewohnte proceduren zu hinderhallten, welchen Er zu verantworten hatte, dan sein Entschuldigung, die Er bey den Oberbefelchshaber gethan nit gruogsamb so da ware. Er wüsse es nit ob etwas geschehen. Es seyen zwar seiner Solldaten iemanden in dem Korn nochgehoffen, wüsse aber nit was gewessen so grad ob Liechstall sich zugetragen,

hate auch gesagt, er were vormahls, do man nacher Basell gewesen in zweymahl sich zu genüegen verhallten, do doch hr. hauptman [Johann Werner] H u o b e r und hr. Kriegs-Secretari [Hans Jakob] R i p p e l von Basell was weit anderst gesagt, das sein Vertragen nit so guth gewesen, was nun dises Zusprechen bey deme gefruchtet, erscheint sich aus nachvollgendem, in deme Er nacher Augst von darus selbigen tags verreiset, ist under Liechstall her widerumb gleiche Klägten von deme kohmen, dises nun hat Anlass geben, das gleiche Verüöbung villfälltig sich zugetragen, weylen aber mir in villen sonst ohmentberlichen geschefften das Hauptwesen betreffend nit Entkohmen, haben Wir gleichwohl können auch keine Justitia bey uns gehabt wegen abgang der hierzu nothwendigen beambten, haben wir gleichwohl abgeredt was möglich, welches muos den Jenigen hr. [Andreas M e y e r von Zürich und Johann Anton S c h m i d von Uri]<sup>2</sup>, so hr. Oberst [Hans Rudolf] von D i e s b a c h und mich abgelöst Anlass gegeben haben Einen Schnabelgallgen unnd Esell [Strafsitz für Soldaten] auffzurichten, dem Uebell zu begegnen, will ich mich dorten befunden, ware weder das Ein noch ander, auch in keinen Rhatsschlag nit gekohmen. Dass Es aber nit recht gewesen, solches zu thun, überlasse Jch es Jedem unparthysch zu iudicieren. Jch muos gleichwohl in allweg die Wahrheit sagen, das gedachter hr. Brandenburg sich nach disem Verlauff in allem wohl verhallten, es sye mit den Wachten unnd Schantzen, unnd von Zeit zu Zeit seiner Undergebenen einen geschickt den befehl zu empfangen, welches alles dan ich<sup>3</sup> auch beyden hr. Ehrengesanten [von Stadt und Amt Zug] zu Baden [an der Jahrrechnung] hr. Amman [Karl] H e g g l i n und hr. [Christoph] A n d e r m a t t erzellt, auff welche Jch mich den auch beziehen thun, ia das man deme nachgehendts umb den Finger winden können, und solcher flissig gewesen, das ist so Jch vernommen unnd dem hr. bruder berichten wollen mein Ehr zu beschützen, weren aber mehrere Klägten, bitte Jch umb bricht solche auch zu erklähen".

1) Mohr und Oberst Johann Rudolf von Diesbach hatten anfänglich das Oberkommando über die eidg. Grenzschutztruppen inne, vgl. EA VI 1, 1082. Damals befanden sich franz. und österreichische Truppen an der Nordgrenze der Eidgenossenschaft.

2) Diese beiden lösten Mohr und Diesbach im Oberkommando ab, vgl. ebenda 1083.

3) Mohr war Tagsatzungsgesandter Luzerns.